



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

National-Bank AG (ISIN DE0008081506)

Tel.:
Theaterplatz 8 +49 (0) 201 / 8115 - 0
D-45127 Essen Fax:
Deutschland +49 (0) 201 / 8115 - 500

Kontakt Investor Relations:

Email: info@national-bank.de

Internet: <http://www.national-bank.de>

HV-Bericht National-Bank AG

Außerordentliche Hauptversammlung beschließt Dividende von 0,80 Euro

Zu einer außerordentlichen virtuellen Hauptversammlung hatte die National-Bank AG ihre Anteilseigner für den 18. Dezember 2020 eingeladen. Einziger Tagesordnungspunkt war die Aufhebung des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2020. Seinerzeit war unter Berücksichtigung der Empfehlungen der EZB und der Bundesbank für die Bankenbranche noch ein Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung beschlossen worden. Für GSC Research berichtet Alexander Langhorst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Reinhold Schulte begrüßte die Teilnehmer zur virtuellen außerordentlichen Hauptversammlung und erteilte nach Abhandlung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Thomas A. Lange das Wort..

Bericht des Vorstands

Einleitend zeigte sich der Vorstandsvorsitzende erfreut über das Interesse und die Teilnahme der Anteilseigner an der außerordentlichen Hauptversammlung. Wie bereits anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2020 in Aussicht gestellt, hat man sich zur Einberufung entschlossen, da nunmehr entsprechende Klarheit zur Frage von Dividendenausschüttungen besteht. Anfangs hatten die Aufsichtsbehörden mit Blick auf die Coronapandemie zu äußerster Zurückhaltung bei Dividendenzahlungen von Banken und anderen Finanzdienstleistungsunternehmen bis mindestens Ende Oktober 2020 geraten. Mit Schreiben vom 03. September 2020 haben die BaFin und die Bundesbank ihre Einschätzung dahingehend konkretisiert, dass mit etwaigen Ausschüttungen weiterhin ausgesprochen restriktiv verfahren werden solle. Sofern das Unternehmen jedoch auch im gegenwärtigen Umfeld über eine positive Ertragsperspektive verfügt und die Kapitalausstattung im gegenwärtigen Umfeld sowie bei anhaltenden Stressszenarien weiterhin ausreichend stabil ist, sind Dividendenzahlungen wieder möglich.

Dr. Lange zeigte sich erfreut darüber, dass die National-Bank AG diese Voraussetzungen erfüllt und man

dies inzwischen auch von der BaFin bestätigt bekommen hat. Daher wird nunmehr unter Tagesordnungspunkt 1 die Aufhebung des Beschlusses aus dem Juni 2020 und die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Aktie vorgeschlagen. Damit kann nunmehr die ursprünglich vorgesehene Ausschüttung an die Anteilseigner für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 vorgenommen werden.

Mit Blick auf den Geschäftsverlauf im aktuellen Jahr 2020 zeigte sich Dr. Lange ohne der Berichterstattung zu Beginn des Jahres 2021 vorgegreifen zu wollen vergleichsweise zuversichtlich. Nach seiner Angabe ist die Bank bisher gut durch das schwierige Umfeld gekommen. Dies ist aus seiner Sicht auch ein wichtiges Signal mit Blick auf das 100-jährige Jubiläum der Bank, welches am 24. Februar 2021 ansteht. Aus gegenwärtiger Sicht ist der Vorstand zuversichtlich, dass das zu erwartende 2020er Ergebnis erneut einen Dividendenvorschlag in Größenordnung des Vorjahres ermöglichen wird.

Fragen und Antworten

Von insgesamt drei Aktionären wurden verschiedene Fragen zum vorliegenden Beschlussvorschlag eingereicht. So interessierte sich etwa Aktionär Schelinski für die zu erwartenden Auswirkungen der Coronapandemie auf das Geschäft der Bank im laufenden Jahr und etwaige Folgen daraus für die Dividendenentwicklung und den Kurs der Aktie. Hierzu antwortete Dr. Lange, dass man im aktuellen Jahr gut durch das insgesamt schwierige Umfeld gekommen ist. Dies gilt nicht nur für die Effekte der Pandemie, sondern auch mit Blick auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld. Auch auf der Risikoseite ist die Bank gut positioniert. In den besonders betroffenen Branchen Gastronomie, Hotel, Reise und Tourismus sowie Messebau ist man so gut wie gar nicht vertreten und daher auch nicht mit entsprechenden Ausfallrisiken konfrontiert. Insoweit geht die Unternehmensleitung davon aus, auch für das aktuelle Jahr 2020 erneut eine Dividende vorschlagen zu können, die sich auf dem Niveau für das Geschäftsjahr 2019 bewegen dürfte.

Eine Prognose für 2021 ist aus heutiger Sicht mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Derzeit geht man im Vorstand der Bank davon aus, dass der Lockdown noch über den Termin am 10. Januar 2021 hinaus andauern wird. Auch bei einer Aufhebung ist mit weiteren erheblichen Einschränkungen bis mindestens in den März hinein zu rechnen. Dies ist auch die Basis für die Planung der Bank. Insgesamt geht Dr. Lange aber weiterhin davon aus, dass die jüngst veröffentlichte Prognose der Bundesbank weiterhin Bestand hat, dort wird mit einem Zuwachs beim BIP für 2021 von 3 Prozent gerechnet.

Dies erscheint auch durchaus realistisch, da viele Aufträge in weniger betroffenen Branchen für 2021 bereits kontrahiert sind. Wie sich dies dann auf Ebene der Bank auswirkt, ist nach Vorstandsangabe allerdings nur schwer zu prognostizieren. Sollte es jedoch zu keinen unvorhergesehenen Verwerfungen kommen, geht er davon aus, dass erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht wird, welches dann im Folgejahr auch die Auszahlung einer Dividende ermöglichen sollte.

Nicht nachvollziehbar erschien Herrn Buhlmann, Vertreter der Vereinigung institutioneller Privatanleger (V.I.P.) die eingeschlagene Strategie bei der Behandlung des Themas Dividende in diesem Jahr. Hier warf er die Frage auf, ob man im Sommer nicht in vorseilendem Gehorsam den Aufsichtsbehörden gefolgt sei und sich dies im Nachhinein nun als falsch herausgestellt hat. Dr. Lange verteidigte die eingeschlagene Strategie und erinnerte daran, dass die möglichen Auswirkungen der Coronapandemie seinerzeit noch nicht so gut abschätzbar waren. Daher habe man sich seinerzeit dazu entschlossen, sich an die Empfehlungen zu halten, zugleich aber auch bereits in Aussicht gestellt, dass im weiteren Jahresverlauf doch noch eine Beschlussfassung über eine Dividendenausschüttung erfolgen könnte. Dr. Lange erinnerte auch daran, dass der eingeschlagene Weg und die Beschlussfassung im Juni 2020 von gut 98 Prozent des vertretenen Kapitals mitgetragen wurde und daher auch über einen breiten Rückhalt im Aktionariat verfügte. Auch hat man im Umgang mit der Thematik erneut das hohe Ansehen der Bank bei der Aufsicht untermauert.

Die in den Aktionärsfragen angesprochene mögliche bedingte Beschlussfassung über die Ausschüttung einer Dividende war aus aktienrechtlichen Gründen nicht möglich und zulässig, daher wurde ein solcher

Beschluss seinerzeit auch nicht gefasst.

Angesprochen auf die Kosten für die außerordentliche Hauptversammlung nannte der National-Bank-Chef einen Aufwand von rund 30 TEUR. Dies entspricht etwa 0,1 Prozent des gesamten Sachaufwands der Bank und entspricht in etwa einem Fünfzehntel der Kosten für eine normale Hauptversammlung. Angesichts dieses doch recht überschaubaren Betrages hat man sich zur Durchführung einer außerordentlichen Hauptversammlung noch in diesem Jahr entschieden. Für die Auszahlung einer doppelten Dividende im Folgejahr habe man sich letztlich nicht entschieden. Als Gründe nannte Dr. Lange, dass viele Aktionäre jährliche Zuflüsse bevorzugen und auch steuerliche Erwägungen bei den Empfängern der Ausschüttung gegen ein solches Modell sprechen. Er betonte jedoch, dass er durchaus auch abweichende Sichtweisen zur nun verfolgten Strategie nachvollziehen kann.

Verschiedene Fragen befassten sich mit dem Hauptversammlungsformat 2021 und ob hier mehr Interaktion und Transparenz möglich ist. Hierzu antwortete Dr. Lange, dass er hofft, dass 2022 wieder eine normale Präsenzhauptversammlung möglich sein wird. Ob dies bereits 2021 der Fall sein wird, wollte er nicht prognostizieren. Er ließ allerdings eine gewisse Skepsis durchblicken und erinnerte daran, dass selbst wenn solche Veranstaltungen dem Grunde nach wieder möglich sind, hier sicherlich mit ganz erheblichen Auflagen der Gesundheitsbehörden zu rechnen sein dürfte. Hinsichtlich der Transparenz und der Information der Aktionäre verwies er auf seine inzwischen sechs Aktionärsbriefe an die Anteilseigner. Eine so hohe Informationsdichte zum Geschäftsverlauf der Bank habe es bisher nicht gegeben. In diesem Zusammenhang verwies er auch darauf, dass selbst in den Zeiten der Finanzkrise 2007 und 2008 maximal drei solche Aktionärsbriefe veröffentlicht worden sind.

Abstimmungen

Nach Abhandlung der im Vorfeld eingereichten Aktionärsfragen wurde die Präsenz gegen 10:45 Uhr mit 8.942.760 Aktien oder 67,18 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Die unter Tagesordnungspunkt 1 vorgeschlagene Aufhebung des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2020 und Ausschüttung einer Dividende von nunmehr 0,80 Euro je Aktie wurde mit sehr großer Mehrheit von 99,89 Prozent des vertretenen Kapitals verabschiedet. Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von einer knappen Stunde um kurz nach 11 Uhr schließen.

Fazit

Wie bereits anlässlich des Berichts zur ordentlichen Hauptversammlung im Sommer 2020 vom Verfasser gemutmaßt, hat sich doch noch Bewegung bei der Dividendenzahlung für das angelaufene Geschäftsjahr 2019 ergeben. Da inzwischen die Empfehlungslage von EZB und Bundesbank Ausschüttungen wieder zulässt und die National-Bank auch im weiteren Jahresverlauf 2020 gut durch das aktuell schwierige Umfeld gekommen ist, durften sich die Anteilseigner passend zum Weihnachtsfest noch über eine Gewinnbeteiligung freuen. Ausgeschüttet wird der bereits ursprünglich vorgesehene Betrag von 0,80 Euro je Aktie.

Gegenwärtig wird die Aktie der National-Bank im Telefonhandel bei der Valora Effektenhandel AG (www.veh.com) gehandelt. Aktuell wird eine Kursspanne von 31,50 Euro auf der Geld- und 38,50 Euro auf der Briefseite gestellt. Auf Basis des angegebenen Geldkurses errechnet sich bei einer künftig wieder erfolgenden Dividendenzahlung von 0,80 Euro je Anteilsschein eine Dividendenrendite für die Aktie von knapp 2,5 Prozent.

Kontaktadresse

National-Bank AG

Theaterplatz 8
D-45127 Essen

Tel.: +49 (0)2 01 / 81 15-0
Fax: +49 (0)2 01 / 81 15-500

Internet: www.national-bank.de
E-Mail: info@national-bank.de

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.